

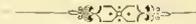
der kaiserl. Akademie der Wissenschaften statt. Tagesordnung: **Vortrag des Herrn Directors Newald über die Falkenjagd, insbesondere in Niederösterreich.**

**Neu beigetretenes Mitglied:** Herr Joh. v. Csató, Vicegespan des Unterweissenburger Comitates, zu Nagy-Enyed in Siebenbürgen.

Ueber einige eingelaufene **Geschenke für die Sammlung des Vereines** werden wir ebenfalls in der

nächsten Nummer berichten; derselben wird auch Titel, Inhalt und Sachregister des mit vorliegender Nummer abgelaufenen III. Jahrganges unseres Blattes beigegeben werden.

**Die Jahresbeiträge pro 1879**, sowie etwaige Rückstände wollen diejenigen geehrten Vereinsmitglieder, welche dies noch nicht gethan, gefälligst recht bald an den **Cassier Herrn Josef Kolazy in Wien, VI., Kaunitzgasse 6 B.** einsenden.



## Literarisches.

**Forstzoologie von Dr. Bernard Altum**, Professor der Zoologie an der königl. Forstakademie zu Neustadt-Eberswalde. 3 Bde. Berlin, Julius Springer. I. Säugethiere, zweite Aufl. 1876, XII und 409, 120 Holzschn., 6 lithogr. Tafeln, (12 Mark). — II. Vögel, 1873, VIII und 647, 36 Holzschn. (13 Mark). — III. Insecten, 1. Abth. 1874, VIII und 335, 38 Holzschn.; 2. Abth. 1875, VI und 364, 35 Holzschn. (16 Mark). —

Wenngleich das Werk, welches wir zu besprechen im Begriffe sind, kein ganz neu erschienenenes ist, so ist es doch in seiner besonderen Art noch immer das neueste und in seiner Bedeutung unerreicht. Der Standpunkt, von welchem der Verfasser, wollte er seinen speciellen Zweck erreichen, ausgehen musste, ist ein ganz eigenartiger und besonderer. Er durfte in einer „Forstzoologie“ die Thierwelt nicht bloss vom rein wissenschaftlichen, sondern er musste sie ebensowohl vom praktischen Standpunkte aus, d. h. in ihren Beziehungen zu der ausser ihr stehenden Natur, in ihrem Wirken im Naturhaushalte und speciell im „Forste“, betrachten. In der Vorrede zur ersten Auflage des I. Bandes characterisirt Altum die Aufgabe einer „Forstzoologie“ als eine doppelte mit folgenden Worten: „Sie muss zunächst eine Zoologie sein. Der betreffende, den Forstmann als solchen interessirende winzige Bruchtheil des gesammten verwandten Thierreiches darf demnach nicht in einzelnen abgerissenen Erscheinungen behandelt, sondern muss als Theil des Ganzen aufgefasst und dargestellt werden. Will er nur in etwas zum richtigen Verständniss der systematischen Stellung, welche seine Thiere in dem reichen vielgliedrigen Bau des Systems einnehmen, gelangen und sie nicht ohne Einfügung in das grosse Ganze entgegennehmen, so ist eine, wenn auch noch so kurze Berührung der fremden Fauna unerlässlich. Ein entgegengesetztes Verfahren würde „Forstthiere“ darstellen können, es würde aber keine „Forstzoologie“ sein. . . . Die Forstzoologie muss aber zweitens die betreffende angewandte, die praktische Seite, besonders hervorheben, sie muss eben Forstzoologie sein. Diejenigen Thiere, welche zum Forste in Beziehung treten, müssen eingehender behandelt, ihre Lebensweise muss eben nach dieser Beziehung vorzugsweise berücksichtigt werden. Jede andere ausführliche Behandlung liegt ausserhalb der Aufgabe.“

So verlockend es nun wäre, das ganze Werk zu besprechen, so dürfen wir uns doch mit Rücksicht auf die besondere Aufgabe dieses Blattes und auf das nächste Interesse seiner Leser, hier nur zunächst mit dem II. Bande, welcher die Vögel behandelt, befassen.

In der Einleitung zu demselben sagt der Verfasser: „Der vorliegende II. Band der Forstzoologie ist demnach unter ganz kurzer Berücksichtigung der exotischen Avifauna ein knapp gefasstes Handbuch der

Vögel Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der sich darbietenden forstlichen Interessen. Alle diejenigen inländischen Vogelspecies, denen eine forstwirtschaftliche Bedeutung zukommt, sind eben nach dieser Richtung hin ausführlicher behandelt. Kommt einer ganzen Gruppe eine solche Wichtigkeit zu, so habe ich letztere, wie bei den Spechten, Meisen, Eulen in einem Exkurse behandelt. Diejenigen Arten, welche eine forstliche Bedeutung nicht haben, jedoch dem Forstmanne auf Weg und Steg begegnen, sind gleichfalls nicht zu knapp behandelt. Jedoch solche Vögel, welche nur selten als Verirrte in unseren Gegenden erscheinen, sowie die grosse Menge der See- und Strandvögel, für die sich nur in den seltensten Fällen Jemand, am allerwenigsten der Forstmann, sehr eingehend interessirt, habe ich nur kurz, jedoch so erwähnt, dass Jeder vorkommenden Falles einen Vogel wird bestimmen können. Das Leben dieser hat freilich sehr viel Anziehendes. Unvergesslich werden mir die Beobachtungen und Jagden sein, welche ich eine Reihe von Jahren im Herbst auf den Nordseeinseln, zum Theil mit meinem Freunde Ferd. Freih. v. Droste u. A. gemacht. Allein in eine Forstzoologie möchte eine ausführliche Schilderung von dem Leben der einzelnen Arten dieser schwerlich gehören.“

In diesem Sinne behandelt denn auch Altum die vorerwähnten Gruppen der Spechte, Meisen und Eulen am ausführlichsten, indem er deren wirthschaftlichen Werth in eigenen Abschnitten erörtert. Ebenso lässt er dem Kuckuk, dem Staar, und anderen sehr eingehende Behandlung zu Theil werden. Alle die Erwägungen des Nutzens oder Schadens, welchen diese Vogelgruppen oder Arten dem Forstwirth, Oeconomen und Obstzüchter bringen, sind durch das überaus reiche Beobachtungsmateriale auf Grund dessen Altum seine Anschauungen gewonnen hat, im höchsten Grade interessant und lehrreich. Die Nützlichkeit und Wichtigkeit der Spechte mag Altum wohl etwas unterschätzen, wie neuesten bekanntlich einer der Altmeister der Ornithologie, E. v. Homeyer in einem besonderen Werkchen nachgewiesen hat.

Die übrigen für die Forstwirtschaft bedentsameren Vögel erfahren dafür eine um so gerechtere Würdigung.

Auch der knapp zusammengefassten Uebersicht des Baues und der Functionen des Vogelkörpers, sowie der wichtigsten biologischen Momente, welche in dem Abschnitte „Allgemeines“ enthalten ist, müssen wir als einer trefflichen, ja geradezu vorzüglichen Leistung, noch insbesondere gedenken.

Und so können wir dieses hochwichtige, in seiner Art einzig dastehende Werk Altum's nicht bloss allen Forstmännern, sondern allen Freunden der Thier- und insbesondere der Vogelwelt nur auf das Wärmste und Dringendste empfehlen.

Dr. v. E.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literarisches. 124](#)